theen angehören und diese zwei Keimknospen in jedem Fächer des Fruchtknotens zeigen; zudem widerspricht dieser Stellung auch die ganze Tracht unseres Baumes. Dem mitgetheilten Gattungscharakter und der ganzen Tracht nach möchte ich die *Capellenia* viel eher den *Acalypheen* (Müll. Arg. l. c. 710. VII.) und zwar den *Euacalypheen* und unter diesen der Gattung *Macaranga* Mll. Arg. (l. c. 987. 117.) zurechnen; allerdings scheinen die fructus capsulares dieser Gattung, sowie die Anwesenheit der stipulae dem zu widersprechen; allein bei *Macaranga* sind die „fructus juveniles vulgo carnosuli, maturi autem capsulari-aperientes" und möchte dem kaum T. u. B. „fructus bacciformes 6- (abortu 5—4-) cocci widersprechen und was die An- oder Abwesenheit der stipulae betrifft, so möchte doch der Analogie zufolge auf ein Irrthum in der Beschreibung der *Capellenia* zu schliessen sein, da diese Organe oft sehr hinfällig und nur an der Spitze der Aeste zu beobachten sind. Unser Baum nähert sich, was die Zahl der Fächer der Fruchtknoten betrifft, der Sect. I. *Pachystemon* von *Macaranga* (l. c. p. 988.), was dagegen die Staubbeutel betrifft und die Tracht des Baumes, jedoch mehr der Sect. III. *Mappa* (l. c. p. 991), so dass er eine Zwischenstellung zwischen beiden Sectionen einzunehmen hat. Die nächstverwandte Form unter den *Mappa*-Arten, wird wohl (l. c. p. 996) in §. 3. zu finden sein und zwar (p. 1001) in der Abtheilung D. und demnach die *M. stipulosa* Mll. Arg. l. c. nr. 37 zunächst zu erwähnen sein.

Cleve den 24. Oktober 1866. Dr. J. K. Hasskarl.

Fünf neue scandinavische Flechtenarten, von Th. M. Fries.

(Aus dem Schwedischen der „Botaniska Notiser utgifne af Th. M. Fries" Nr. 3 et 4 vom Jahre 1866, übersetzt von A. von Krempelhuber.

(Fortsetzung.)

51. *Biatora rufo-fusca Anz.* Cat. 76, Lich. rar. Longob. n. 177. Diese bisher blos auf den Gebirgen des nördlichen Italiens sowie in Groenland [1]) beobachtete Art wurde von mir 1864 auf abgestorbenen Moos-Rasen in Finmarken (z. B. Kaafjord, Maasöe angetroffen.

1) Ein mir von A. v. Krempelhuber gütigst mitgetheiltes Original-Exemplar zeigt deutlich, dass seine *Lecidea aquilonia* zu dieser Art gehört.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0454-1

theen angehören und diese zwei Keimknospen in jedem Fächer des Fruchtknotens zeigen; zudem widerspricht dieser Stellung auch die ganze Tracht unseres Baumes. Dem mitgetheilten Gattungscharakter und der ganzen Tracht nach möchte ich die *Capellenia* viel eher den *Acalypheen* (Müll. Arg. l. c. 710. VII.) und zwar den *Euacalypheen* und unter diesen der Gattung *Macaranga* Mll. Arg. (l. c. 987. 117.) zurechnen; allerdings scheinen die fructus capsulares dieser Gattung, sowie die Anwesenheit der stipulae dem zu widersprechen; allein bei *Macaranga* sind die „fructus juveniles vulgo carnosuli, maturi autem capsulari-aperientes" und möchte dem kaum T. u. B. „fructus bacciformes 6- (abortu 5—4-) cocci widersprechen und was die An- oder Abwesenheit der stipulae betrifft, so möchte doch der Analogie zufolge auf ein Irrthum in der Beschreibung der *Capellenia* zu schliessen sein, da diese Organe oft sehr hinfällig und nur an der Spitze der Aeste zu beobachten sind. Unser Baum nähert sich, was die Zahl der Fächer der Fruchtknoten betrifft, der Sect. I. *Pachystemon* von *Macaranga* (l. c. p. 988.), was dagegen die Staubbeutel betrifft und die Tracht des Baumes, jedoch mehr der Sect. III. *Mappa* (l. c. p. 991), so dass er eine Zwischenstellung zwischen beiden Sectionen einzunehmen hat. Die nächstverwandte Form unter den *Mappa*-Arten, wird wohl (l. c. p. 996) in §. 3. zu finden sein und zwar (p. 1001) in der Abtheilung D. und demnach die *M. stipulosa* Mll. Arg. l. c. nr. 37 zunächst zu erwähnen sein.

Cleve den 24. Oktober 1866. Dr. J. K. Hasskarl.

Fünf neue scandinavische Flechtenarten, von Th. M. Fries.

(Aus dem Schwedischen der „Botaniska Notiser utgifne af Th. M. Fries" Nr. 3 et 4 vom Jahre 1866, übersetzt von A. von Krempelhuber.

(Fortsetzung.)

51. *Biatora rufo-fusca Anz.* Cat. 76, Lich. rar. Longob. n. 177. Diese bisher blos auf den Gebirgen des nördlichen Italiens sowie in Groenland [1]) beobachtete Art wurde von mir 1864 auf abgestorbenen Moos-Rasen in Finmarken (z. B. Kaafjord, Maasöe angetroffen.

1) Ein mir von A. v. Krempelhuber gütigst mitgetheiltes Original-Exemplar zeigt deutlich, dass seine *Lecidea aquilonia* zu dieser Art gehört.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0454-1

52. *Arthonia (Coniangium) apatetica* (Mass.). Auf jüngeren Zweigen von Salix Caprea, zuerst aufgefunden von Stud. L. Almqvist in Upland (Tibble) und sodann von Pastor O. G. Blomberg in Nerike. — Vermuthlich nicht selten in ganz Scandinavien.

53. *Arthopyrenia stenospora* Kbr. Kinnekulle auf jungen, glatten Rinden (F. Graewe).

54. *Melanotheca macularis* (Hampe). Auf *Daphne Mezereum* vermuthlich nicht selten; bisher bloss um Upsala bemerkt z. B. Godtsundaberg und bei Qvarnbo. Scheint mir eher zur Gattung *Melanotheca* gebracht werden zu müssen, als zu *Microthelia*, wohin sie von Massalongo und Koerber gestellt worden ist.

55. *Collema ceranoides* (Borr.) Mudd (*C. ceraniscum* Nyl.) Diese kleine schöne und durch ihre 4-sporigen Schläuche [1]) von den nächststehenden Arten leicht zu unterscheidende Species kömmt an mehreren Stellen über Moosen (seltner auf Felsen) in Finmarken vor, oft in Gesellschaft mit *Leciophysma Finmarkicum*. Ich fand sie auf den Strand-Ebenen bei Naesseby, Berlevaag und Maasöe, sowie auf dem Flöjfjeldet bei Tromsöe. Von Saltdalen findet sie sich in Sommerfelts Herbarium.

56. *Leptogium byssinum* (Hoffm.) Zw. Diese kleine seltene Art wurde von Herrn J. A. Hartmann an der Erde bei dem Dorfe Ede und zwischen Isbro und Abo im Kirchspiele Delsbo (Helsingland) aufgefunden. — *Leptog. tetrasporum* Th. Fr., bisher von einem einzigen Standort in Helsingland bekannt, habe ich auf dem Schlossberge bei Upsala, sowie zwischen Öjen und Klev in Gudbrandsdalen [2]) angetroffen.

---

1) Diese Art ist jedoch unter den ächten *Collema*-Arten nicht die einzige, welche blos 4 Sporen in jedem Sporensack besitzt. Ein gleiches Verhältniss besteht auch bei *C. limosum*, obwohl dieses von allen Autoren mit 8 Sporen beschrieben wird; durch dieses Merkmal ist sie leicht von allen Formen des *C. pulposum* zu unterscheiden.

2) In den Lich. Scand. beschreibt Nylander ein *Lept. firmum* n. sp. Gemäss einem von dem Entdecker Dr. Gräwe gütigst mitgetheilten Original-Exemplar ist dieses jedoch nichts Anderes als eine forma dispersa von *Collema plicatile* (Ach.), welche Art auch ein, wiewohl oft ganz undeutliches, Stratum corticale cellulosum besitzt; auf Grund dessen dürfte sie (nämlich *Coll. plicatile* Ach.) am Schicklichsten zu der Gattung *Leptogium* zu stellen sein, zu welcher auch das ausgezeichnete *C. rivulare* Ach. gehört. — Als bemerkenswerthe Standorte mögen hier noch angeführt werden: *Leptog. palmatum* (Huds.) Christiansand (M. N. Blytt) und *L. albociliatum* Desm. Kongshavnsfjeldet am Altenfjord.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0455-7

57. *Pyrenopsis reducta* n. sp.: thallo effuso, tenui, verrucoso-areolato, areolis minutis, laxe adhaerentibus, subtilissime granulosis, fusco-nigricantibus, humidis rufescenti-fuligineis, superne e glomerulis gonimicis majusculis rubricosis contextis, inter gonidia laete viridia multoque minora copiosa forentibus; apotheciis (diam. usque ad 0,3 mm.), disco planiuscula, atro, opaco, margine tenui elevato; paraphysibus haud bene discretis; gelatina hymenaea imprimisque apicibus ascorum jodo coerulco l. ovoideis, 0,008—11 mm. longis et 0,005—6 mm. latis.

Sparsam an Felsen auf dem Flöjfjeldet bei Tromsöe. Ohne Zweifel nächstverwandt mit *P. granatina* (Smfldt.), aber verschieden davon durch die geringere Grösse aller Theile, den dunklen Thallus, die schwarzen opaken Früchte u. s. f. In Bezug auf das äussere Aussehen erinnert sie eher an *P. granulifera*.

58. *Pyrenopsis subareolata* Nyl. An Granit-Felsen bei Arängen im Kirchenspiele Göthlunda, Nerike, aufgefunden von Pastor O. G. Blomberg.

Die von Nylander beschriebenen Formen weichen gemäss einem Original-Exemplar von Vire in der Normandie (Pelvet) durch eine glattere, deutlicher gefelderte Kruste ab, aber die inneren Theile der Apothecien stimmen überein. Indessen dürfte unsere schwedische Form einen eigenen Varietäts-Namen verdienen: *β. impolita*.

59. *Pyrenopsis caesiella* n. sp.: thallo effuso, sat tenaciter adfixo, noduloso-areolato, supra subpulverulento-scabro, sicco caesio, humido fuscescenti-fuligineo, glomerulis gonimicis superficialibus olivaceis; apotheciis . . . . . (nondum visis); spermogoniis innatis, spermatia foventibus oblonga, 0,003—4 mm. longa et 0,001 mm. circ. lata, sterigmatibus subsimplicibus infixa.

An Felsen bei Drivstuen (Dovre), oft weite Strecken bedeckend.

Obwohl sie mit Früchten noch nicht gefunden worden ist, habe ich doch keinen Anstand genommen, sie als eine neue Art aufzustellen, da sie durch die Farbe der Kruste sich leicht von allen ihren bisher bekannten Stammverwandten unterscheidet. Die nächste Verwandtschaft besitzt sie mit *P. lignyota* (Wahlbg.)

Durch das Hinzukommen obiger 3, für unsere Flora neuen Arten sind nun von dieser interessanten Gattung bei uns 10 Arten [1]) bekannt, nemlich *P. pulvinata* (Schaer.) (= *Collema*

1) *Poroscyphus areolatus* Kbr. (= *Collema furfurellum* Nyl.), welche ich früher irrig zu dieser Gattung gestellt habe, weicht durch die ganz ungleiche Beschaffenheit des Thallus davon ab. Dagegen bezweifle ich kaum,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0456-2

haemaleum Smrft.), *granatina* (Smft.), *reducta* Th. Fr., *subareolata* Nyl., *haematopis* (Smfdt.), *grumulifera* Nyl., *occllata* Th. Fr. *lignyota* (Whlbg.), *caesiella* Th. Fr. und *Flotowiana* (Hepp) [1]. Ausserdem besitzen wir 2 andere Arten: *P. iocarpa* Nyl. und *permiscens* Nyl., welche wohl hinsichtlich ihres Thallus mit dieser Gattung übereinstimmen, aber durch „apotheciis endocarpeis, perithecio subgloboso obscure colorato, sporis dyblastis, spermatiis elongatis, acicularibus, rectiusculis vel curvatis" davon abweichen, während die oben angeführten 10 Arten apothecia lecanorina (disco saepe perminuto), sporas simplices, spermatia minuta, anguste ellipsoidea besitzen. Diese Ungleichheit scheint mir eine generische Trennung vollkommen zu rechtfertigen, weshalb ich für *P. iocarpa* und *permiscens* den Gattungsnamen *Cryptothele* vorschlage.

60. *Ephebe spinulosa* n. sp.: thallo atro l. fusconigro, humido obscure olivaceo, ruguloso, decumbente ramosissimo, apicem versus spinuloso l. verruculoso; apotheciis globosis l. centro impresso subglobosis, diam. 0,25—35 mm.; hypothecio subincolorato; paraphysibus capillaribus, laxe cohaerentibus, articulatis, apice levissime incrassatis et, ubi discus impressus, sordide smaragdulis, alias omnino hyalinis; gelatina hymenea jodo vinose rubente; sporis in ascis subcylindricis octonis, una serie vulgo dispositis, ovoideis, l. ellipsoideis, 0,009—11 mm. longis et 0,0045—50 mm. latis.

An feuchten Felsen um den Pasvigelv am Süd-Varanger (Ost-Finmarken), insbesonders in grosser Menge auf Steinen und Felsen am Fluth-Strande gleich unterhalb der russischen Kapelle Borris Gleb.

---

dass das mir unbekannte ***Collema granuliforme*** Nyl. eine ***Pyrenopsis***, und eben so wenig, dass das ***Collema furfureum*** Nyl. (Flora 1865 p. 353), von welchem gesagt ist, dass es mit ***C. granuliforme*** verwandt sei, gemäss einem Original-Exemplar ebenfalls offenbar eine ***Pyrenopsis*** ist.

1) Bezüglich dieser zu sehr verschiedenen Gattungen und Gruppen gezogenen Art, welche wahrscheinlich mit grösserem Recht den Species-Namen ***thelostoma*** (Harrim.) zu führen haben dürfte, habe ich mich nun vollkommen vergewissert, dass sie eine wirkliche ***Pyrenopsis*** ist. Durch Behandlung mit verdünnter Essigsäure kann man ihren Thallus von dem ihn bedeckenden Kalküberzug befreien und es zeigt sich dann, dass derselbe aus sehr kleinen, zerstreuten, schwarzbraunen Körnchen besteht, welche aus olivenfarbigen Gonidien-Klümpchen zusammengesetzt sind. Auch Spermogonien hat man angetroffen, in Bezug auf die Sterigmata und Spermatien vollkommen übereinstimmend mit anderen Pyrenopsis-Arten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0457-8

Unter den 3 früher bekannten *Ephebe*-Arten stimmt diese in Folge der vollkommen gleichen inneren Beschaffenheit des Thallus zunächst mit *E. pubescens* überein. Durch einen gedrungenen, etwas robusteren Thallus und eine Menge anderer oben angeführten Merkmale unterscheidet sie sich jedoch sehr leicht von dieser, sowie durch die abweichende innere Beschaffenheit des Thallus von den zwei anderen (confer. Bornet, Ann. Sc. Nat. 3, XVIII. p. 170—2). Besonderes Interesse bieten die Spermogonien dar, über welche der Monograph dieser Gattung, Dr. Bornet, an welchen ich obige Art sandte und der auch deren Artrecht anerkannte, in einem Brief äusserte: „J'ai trouvé avec un vif intérêt que votre plante présente un nouveau mode d'arrangement des spermogonies et des apothécies. Dans l' *Ephebe pubescens* les thèques et les spermaties sont séparées et parties sur des individus distincts; dans l' *Eph. solida* elles sont séparées, mais réunis sur le même individu; dans l' *Eph. spinulosa* elles m'ont paru, dans quatre apothecies que j'ai dissiquées, contenues dans une seule et même cavité." Dasselbe Verhältniss habe ich bei einer Menge von mir untersuchter Apothecien gefunden. Die Spermatien sind linear, gerade, 0,003—4 mm. lang und ungefähr $^1/_3$ so breit, und auf langen, schmalen, einfachen Sterigmaten befestigt.

(Fortsetzung folgt.

Bryologische Reisebilder aus den Alpen.

Von L. Molendo.

(Fortsetzung.)

Der Pasterzenfall.

Am Wege, der sich im Thale gegen den Pasterzenfall zieht, bemerkte ich *Dicranella Grevilleana*, *D. varia*, *Barbula fallax*. Er verliert sich im Gehölze noch vor dem Katarakte, an dessen rechter Flanke ein grobes Trümmerwerk herabzieht, das nur im Bereiche des ärgsten Regens einen waldlosen Saum besitzt. Der höhere Theil dieses Cipollin- und Kalkschieferschuttes ist durch Gesträuch und Jungholz oder hereingestürzte Bäume in ein wenig zugängliches Stück Wildniss verwandelt. Am feuchten Boden wie auf den unter den vehementen Angriffen des Wasserstaubregens mürbe gewordenen Steinflächen breiten sich Moos-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0458-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Fries Theodor [Thore] Magnus

Artikel/Article: Fünf neue scandinavische Flechtenarten 452-456